

LESERBRIEFE

Flugblätter diesmal ohne Zwischenfälle verteilt

Ausgabe vom 16. November 2015

Erdrückende Beweise für Polizeiübergreif

Die Behauptung der Stadtpolizei St. Gallen, bei der letztjährigen Anti-Pelz-Flugblattaktion an der St. Leonhard-Strasse hätten wegen mir Fussgänger auf die Strasse ausweichen müssen, ist gelogen. Das belegen umfangreiche Film- und Fotoaufnahmen sowie mehrere Zeugen. Verlogene Polizei, von den Behörden gedeckt – das erlebe ich nicht zum ersten Mal im Kanton St. Gallen. Die Gerichtsverfahren gegen die Polizisten werden absichtlich verschleppt, weil wir erdrückende Beweise haben, was sonst bei Polizeiübergreifen eher selten der Fall ist.

Erwin Kessler

Verein gegen Tierfabriken Schweiz, Im Bühl 2, 9546 Tuttwil

Nachgefragt: «Das ist ein Abbau des Service public»

Ausgabe vom 11. November 2015

Die Erreichbarkeit der Hauptpost

In Zusammenhang mit dem Abbau des Poststellennetzes lässt sich SP-Stadtparlamentarier Martin Boesch dahingehend verlauten, dass das Angebot der Hauptpost «gerade für das Gewerbe» kein Ersatz für die abgebauten Poststellen sei. Als Grund führt Boesch zu Recht an, dass «die Parkiermöglichkeiten rund um die Hauptpost beschränkt sind». Diese Einsicht auf linker Seite, dass gerade das Gewerbe auf Parkiermöglichkeiten angewiesen ist, erstaunt bürgerliche Politiker. Linke Kräfte richten sich regelmässig gegen jegliches Bestreben, die Parkiermöglichkeiten in der Innenstadt zu verbessern und oberirdische zugunsten von zentralen unterirdischen Park-

plätzen zu ersetzen. Es bleibt zu hoffen, dass die Einsicht, dass unser Gewerbe auf zentrale Parkiermöglichkeiten angewiesen ist, nun tatsächlich auch im ganzen politischen Spektrum angekommen ist.

Andreas Dudli

Stadtparlamentarier FDP
Furglerstrasse 10, 9000 St. Gallen

Organspender gesucht

Ausgabe vom 14. November 2015

Es gäbe schon Lösungswege

Seit Jahren ist das Thema Organspende im Fokus. Immer wieder werden wir darauf hingewiesen, dass es mehr Spender braucht. Niemand kann mehr behaupten, nichts davon gehört zu haben. Wieso also besteht dieses Problem noch? Ganz einfach: Der Mensch ist und bleibt ein Egoist und nimmt lieber als er gibt! Für mich als Medizinische Praxisassistentin und jahrelange Trägerin eines Organspenderausweises ist das unverstänlich. Es wäre an der Zeit, dies gesetzlich zu regeln. Nur diejenigen, die selber einen solchen Ausweis besitzen und somit bereit sind, anderen zu helfen, haben Anspruch auf ein Spenderorgan. Ich bin mir sicher, die gesamtschweizerische Spenderrate würde sich im Nu verdoppeln oder gar verdreifachen.

Claudia Gräzer

Böhlstrasse 6a, 9300 Wittenbach

Leserbriefe für den Stadtteil

sind zu richten an die Tagblatt-Stadtredaktion, Oberer Graben 8, Postfach 2064, 9001 St. Gallen. Per E-Mail ist die Redaktion erreichbar unter stadtredaktion@tagblatt.ch, per Fax unter 071227 69 29. Texte sollten in der Regel nicht länger als 2000 Zeichen sein. Die Redaktion behält sich vor, längere Leserbriefe zu kürzen oder abzulehnen. Gedichte werden nicht publiziert.